**Zeitschrift:** Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = la revue spécialisée des sages-femmes

**Herausgeber:** Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 120 (2022)

**Heft:** 5

**Vorwort:** Editorial

**Autor:** Gardey, Delphine

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Liebe Leserin, lieber Leser

*«Diese Politik der Einschüchterung und Verleugnung, diese grosse Aberkennung dessen, was Frauen in Bezug auf Organ und Genuss ‹haben› und ‹können›, wird in den 1950er-Jahren hinterfragt.»*

*Die Klitoris gibt es – deren Existenz ist jedoch seit jeher eine brisante Angelegenheit! Wenn Frauen schon mit einem «kleinen Penis» ausgestattet sind: Könnten sie dann nicht versucht sein, ihn auch zu benutzen? Im 16. und 17. Jahrhundert, nach den anatomischen «Entdeckungen» der Renaissance, verstärkt sich die Sorge um die Figur der «Tribade», die andere Frauen penetrieren könnte. Im 19. und 20. Jahrhundert richten sich die medizinischen und sozialen Befürchtungen hingegen eher auf die Fähigkeit und Unabhängigkeit der Frauen, sich selbst zu befriedigen, ohne Männer, ohne Penetration. Mein Buch «Histoire politique du clitoris»[1], zeigt Episoden einer langen Geschichte, in welcher Medizin, Wissenschaft und Politik eng verwoben sind. Wir lernen, dass der Orient nicht das Monopol auf Klitorisbeschneidungen hat, denn sie wurden bis in die 1920er-Jahre auch von Ärztinnen und Ärzten in Europa und in den Vereinigten Staaten praktiziert. Wir erfahren, dass Marie Bonaparte, Schülerin und Mäzenin von Freud, am eigenen Leib erleben musste, dass im Westen eine Art «psychische Beschneidung» herrschte. Wir sehen, wie Freud einen weiteren Stein in dieses Mosaik einfügt, indem er anweist, dass heranwachsende Frauen sich von der «klitoralen Sexualität» abwenden und der «vaginalen Sexualität» zuwenden müssten, um erwachsen zu werden.*

*Diese Politik der Einschüchterung und Verleugnung, diese grosse Aberkennung dessen, was Frauen in Bezug auf Organ und Genuss «haben» und «können», wird in den 1950er-Jahren durch die physiologischen Studien von Masters und Johnson hinterfragt. Insbesondere die 1970er-Jahre und die Frauenbewegung führen dazu, dass das Dogma des vaginalen Orgasmus verworfen und die Zuständigkeit und das Wissen von Frauen über ihre Sexualität aufgewertet werden. Schwesternschaft und «Self Help» spielen dabei eine wichtige Rolle. In den 1990er-Jahren erlebt die Klitoris mit den Arbeiten von Ellen O'Connel und Foldès und Buisson eine Art «zweite Renaissance». Neue Bilder zur Anatomie und zur Physiologie werden vermittelt. Diese Renaissance ist untrennbar mit Medizin, Gesellschaft und Politik verbunden.*

*Die verleugnete, verkannte, verharmloste und mit Scham belegte Klitoris wird neu definiert, neu besetzt und eingesetzt. Eine medizinische, soziale und politische Rückeroberung – noch nicht abgeschlossen und voller Versprechungen.*

*Herzlich, Ihre*

***Delphine Gardey***

**Delphine Gardey,**
Historikerin und Soziologin. Ordentliche Professorin am Institut für Genderstudien, Universität Genf. Siehe auch: Gardey, D. & Vuille, M. (2018). Les sciences du désir. La sexualité féminine de la psychanalyse aux neurosciences. Editions au bord de l'eau.

[1] Paris, Textuel, 2021 (siehe auch www.rts.ch, Anmerkung der Redaktion)